

Anlage 1 zur Verordnung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Eschenstraße“

Begründung

Der Denkmalbereich „Eschenstraße“ wird unter Schutz gestellt, weil er ein wichtiges bauliches Zeugnis der Wohnungsbauarchitektur der Zeit um 1910 darstellt. Zugleich dokumentiert die Eschenstraße die städtebauliche Entwicklung der Kröpeliner-Tor-Vorstadt.

Der besondere Wert des Denkmalbereichs „Eschenstraße“ liegt in seiner seit der Entstehungszeit kaum veränderten äußeren Erscheinung.

Bauhistorische Entwicklung

Der Bereich befindet sich in der westlich des historischen Stadtkerns gelegenen Kröpeliner-Tor-Vorstadt, der vor allem im letzten Drittel des 19. Jh. und in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jh. entstand. Eine Verordnung von 1909 für die Bebauung der Eschenstraße legte u.a. folgendes fest: Über dem Keller können 3 Wohngeschosse und ein voll ausgebautes Dachgeschoss errichtet werden. Giebel dürfen bis auf die ganze Breite der Straßenfronten ausgedehnt werden. Die Anlage von Vorgärten wird zwingend vorgeschrieben.

Die Bebauung wurde in den Jahren 1910/11 einheitlich geplant und von einem einzigen Bauunternehmen realisiert. Der Architekt Fritz Walter variierte geschickt die Straßenfassaden der einheitlichen Gebäudetypen durch unterschiedliche Anordnungen der Zwerchhäuser, Erker und Balkone. Die Putzfassaden sind nur sparsam gegliedert, aufwändig sind die Fensterteilungen und die Balkongeländer ausgeführt. Insgesamt entstand ein einheitliches, aber abwechslungsreiches städtebauliches Ensemble in der Formensprache des sachlichen Jugendstils.

Auch die Straßenanlage wurde sorgfältig gestaltet. Die Straßenoberfläche wurde in qualitativem Granitreihenpflaster ausgebildet, das noch vollständig erhalten ist. Die Bordsteinkanten sind aus Granit, die Fußwege mit quadratischen Betonplatten belegt. Die durch die Fluchtlinien des Bebauungsplans vorgegebene Vorgartenzone wurde durch eine teilweise erhaltene Ligusterhecke begrenzt.

Abgesehen von einigen Veränderungen an der Fassadendekoration sowie der Farbgebung im Laufe der Jahrzehnte ist die Eschenstraße in ihrer Gesamterscheinung fast unverändert erhalten geblieben.